

Was ist ein Dilemma?

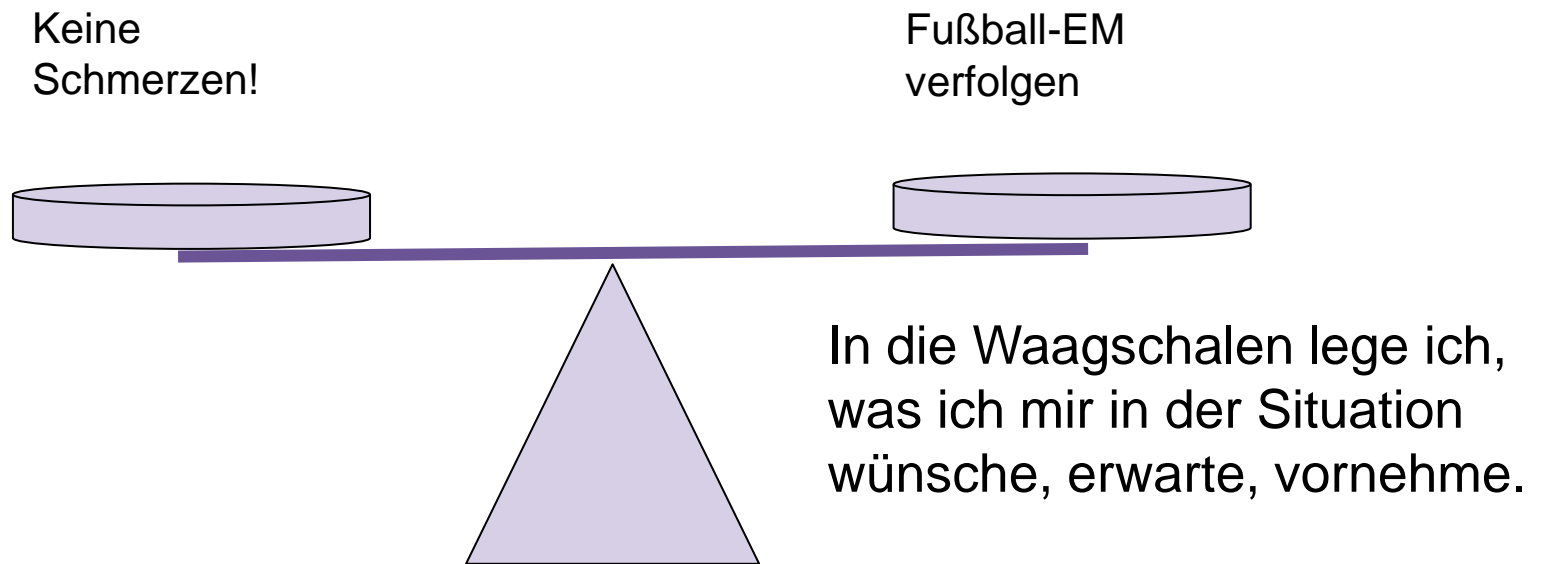
Der Duden definiert ein Dilemma als eine

*„Zwangslage bzw. Situation, in der sich jemand befindet, wenn er oder sie zwischen zwei in gleicher Weise **schwierigen oder unangenehmen Dingen wählen soll oder muss.**“*

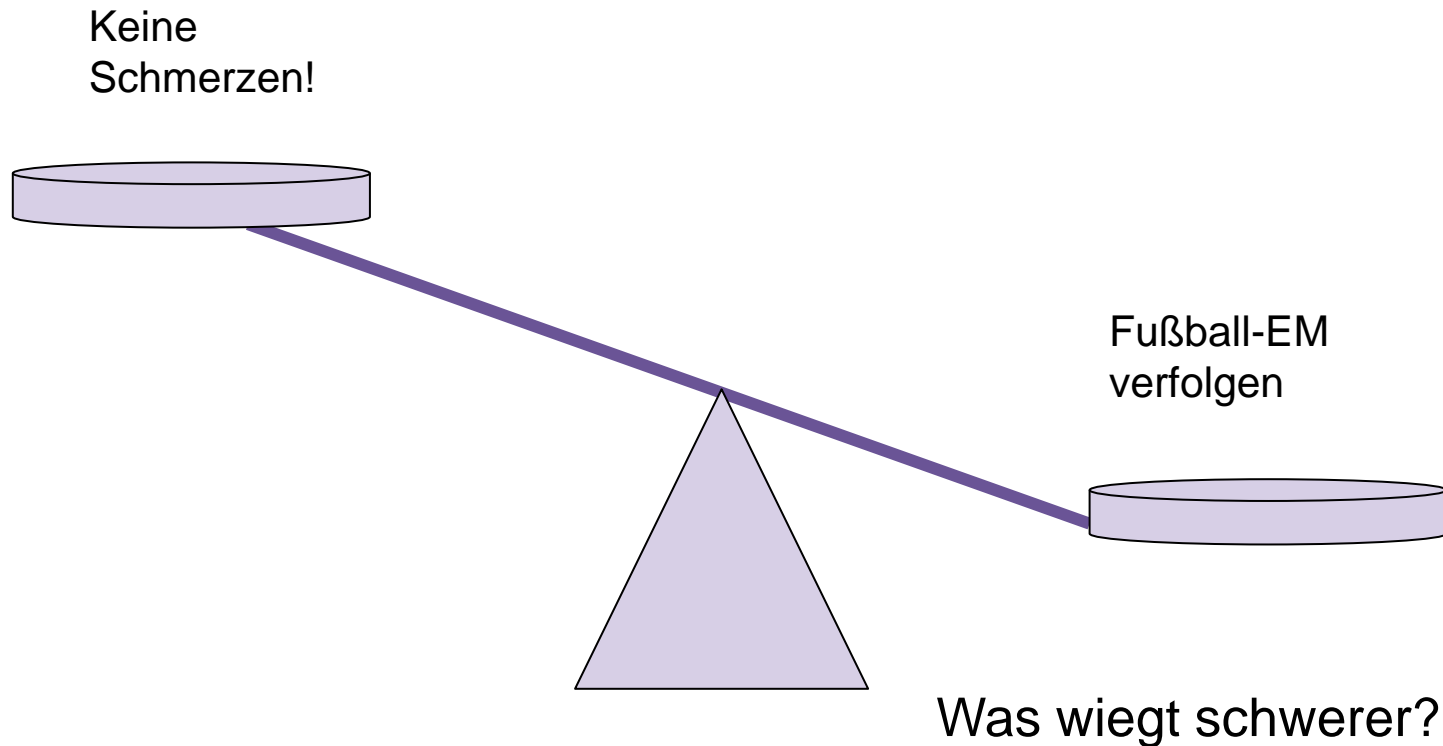
Was **schwierig oder unangenehm** ist, hängt immer davon ab, **was die betreffende Person wünscht und will.**

Dass man wählen **muss**, bedeutet konkret, dass man sich **jetzt** zu einer **Entscheidung** gedrängt sieht.

Ein Dilemma ist wie eine Waage, bei der keine Waagschale eindeutig nach unten sinkt.



Wenn sich eine Waagschale eindeutig nach unten senkt, habe ich das Dilemma gelöst.



Selbstbestimmt in Gemeinschaft leben, bis zuletzt ...

Frau M., 79 Jahre, hat vor einigen Jahren mit ihrem inzwischen verstorbenen Mann ein selbstbestimmtes Wohnprojekt im Alter mit 30 Wohnungen auf den Weg gebracht. Sie lebt inzwischen alleine in der barrierefreien Wohnung und leidet zunehmend an der Unverträglichkeit von immer mehr Lebensmitteln sowie an chronischen Schmerzen, die sie mit Morphin-Tropfen dämpft. Die Ursache der Schmerzen wie auch die Nahrungsmittelunverträglichkeiten haben verschiedene Ärztinnen und Ärzte nicht ergründen können. Allerdings haben sie eine beginnende Demenz diagnostiziert.

Einige Monate nach dem Tod ihres Mannes hatte sie den Versuch unternommen, durch den Verzicht auf Essen und Trinken ihren Sterbeprozess zu beschleunigen. Diesen Versuch hat sie nach zwei Wochen abgebrochen.

Ins Pflegeheim? Da will ich auf keinen Fall leben!

In dem Wohnprojekt, in dem Frau M. und ihr Mann in früheren Jahren eine bestimmende Rolle einnahmen, fühlt sie sich inzwischen missverstanden und abgelehnt. Aber sie hat auch große Angst, in die Pflegeeinrichtung in der Nachbarschaft umziehen zu müssen, in der sie früher im Besuchsdienst häufig präsent war. „Da will ich auf keinen Fall leben“, sagt sie immer wieder.

Jetzt hat der ambulante Pflegedienst erklärt, die häusliche Pflege nicht mehr unterstützen zu können und den Umzug in die Pflegeeinrichtung empfohlen.

Leitfragen für die Gruppengespräche

- *Worin besteht das Dilemma, vor dem der Sohn stellvertretend für seine Mutter steht?*
- *Gibt es eine Notwendigkeit, sich jetzt zu entscheiden?*
- *Wie sieht die Situation aus der Perspektive des Pflegedienstes aus?*
- *Und wie ist sie aus der Perspektive der Wohnbereichsleitung der Pflegeeinrichtung zu bewerten?*

„Meine Schwester in ein Pflegeheim, nie!“

„Wir können die Pflege zu Hause nicht mehr gewährleisten?“

„Warum jetzt? Es ging doch in letzter Zeit besser...“

Viele formulieren das Dilemma mit.

„Den Platz halten wir bis Ende der Woche frei.“

„Ob Mutter nun ganz verzweifelt?“

„Sie kennen Frau M. Sie wird hier schwierig werden.“